



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0030/2019		Datum: 01.02.2019	
Oberbürgermeister			
Verfasser:	17-EB Kommunales Gebietsrechenzentrum	Az.:	
Betreff:			
Stand der Projekte - Aktuelle Projektliste des KGRZ			
Gremienweg:			
14.02.2019	Werkausschuss "Kommunales Gebietsrechenzentrum Koblenz"	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> mehrheitl. Kenntnis <input type="checkbox"/> vertagt
	TOP öffentlich	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> ohne BE abgesetzt <input type="checkbox"/> geändert <input type="checkbox"/> Gegenstimmen

Unterrichtung:

Der Werkausschuss nimmt den aktuellen Stand der Projekte anhand der Projektliste (Auslage zum Ausschuss – aufgrund der Lesbarkeit) sowie die nachfolgende kurze Darstellung einzelner Projekte zur Kenntnis.

→ eCollaboration

Der im August 2018 begonnene Rollout wurde bis zum 23.11.2018 fortgeführt. Aufgrund von vermehrten ungewollten Passwortabfragen in Outlook wurde die Migration bis in die 1. KW 2019, zugunsten der Fehleranalyse, ausgesetzt. Der Rollout wurde ab dem 07.01.2019 fortgesetzt. In der Zwischenzeit wurde nach dem Problem gesucht und an Konfigurationen und im Systemumfeld die festgestellten notwendigen Korrekturen durchgeführt. Das System läuft nun stabil. Aktuell sind ca. 1350 Benutzer- & ca. 240 Funktionspostfächer umgestellt. Die restlichen ca. 150 Benutzer und 30 Funktionspostfächer sollen bis Mitte Februar migriert sein.

Im Anschluss der Migration sämtlicher aktiven Postfächer werden die Archiv-Postfächer übernommen. Diese Vorgehensweise wurde gewählt, damit die Gesamtverwaltung mit den aktiven Postfächern in einem überschaubaren Zeitfenster auf das neue System Exchange/Outlook übernommen werden konnte. Für die Übernahme der Archiv-Postfächer ist aufgrund der Datenmenge mit einem erhöhten Zeitbedarf dieser Teilmigration zu rechnen.

Auszug aus der Berichterstattung vom September 2018:

Mit der verwaltungsweiten Umstellung auf Outlook wurde Anfang August planmäßig begonnen. Mit den bisherigen Erfahrungen im Rollout kann von einer vollständigen Umsetzung bis Mitte Dezember ausgegangen werden. Zum Stand 31.08.2018 waren 400 der 1.650 Postfächer umgestellt.

Die Microsoft Office Suite ist zum Stand 31.08.2018 vollständig in der Verwaltung ausgerollt.

→ **E-Government & Verwaltungsmodernisierung**

Im Projekt **E-Rechnung** ist die Testphase des normalen Workflows, d.h. Durchlauf einer normalen Eingangsrechnung, weitestgehend abgeschlossen. Ein weiterer Workflow für Sonderbelege ist geplant und wird vom Softwareanbieter im Februar konfiguriert. Die Schnittstelle wird vom Soft-

wareanbieter im Februar 2019 ausgeliefert, so dass diese ebenfalls in diesem Zeitraum getestet werden kann.

Das KGRZ hat mit der Konzeption der Anbindung der Schulen begonnen. Parallel werden die Zugriffe durch mobile Endgeräte getestet, um Mitarbeiter*innen mit außerhäusigen Terminen zu entlasten.

Zur Konzeption und Einrichtung der Berechtigungen hat eine Schulung bzw. ein intensiver Workshop stattgefunden, so dass parallel die Berechtigungsstruktur eingepflegt wird. Anschließend beginnen die Schulungen/Informationen der einzelnen Ämter.

In der eGovernment-Suite des ZIDKOR werden aktuell folgende Services zur Verfügung gestellt:

- Bescheinigung nach dem ProstSChG
- Beantragung von Planauszügen
- Ehrenamt:
 - 1) Raumbedarfsanmeldung (z.B Sportverein sucht Trainingshalle)
 - 2) Verfügbarkeit von Räumen anmelden (Hallenzeiten können genutzt werden)
- Pilot: Stellenplan-Anmeldung

Die Schnittstelle zum Finanzwesen MACH für Fälle von eGovernment-Prozessen mit Zahlungsziel wurde gegenüber dem Hersteller abgestimmt und beauftragt.

Ausschreibung des Landes RLP einer eGovernment-Suite:

Das Land Rheinland-Pfalz plant derzeit eine Ausschreibung für eine „E-Government-Suite“ mit ähnlichem Anforderungsprofil wie Civento. Bezugsberechtigt sollen alle Kommunen des Landes sein. Geplantes Ende der Ausschreibung ist Ende 2019. Durch den ungewissen Ausgang der Ausschreibung werden im kommenden Jahr „kleinere“ Prozesse bei der Umsetzung favorisiert. Alle Prozesse, die bis zum 31.12.2018 produktiv waren, sollen Berücksichtigung in der Ausschreibung finden. Mit dieser Vorgehensweise möchten sich die ZIDKOR Städte die Option offen halten, möglichst aufwandsarm in diese neue Landeslösung zu migrieren. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass das Land den technischen Betrieb dann für das Land und die Kommunen übernehmen würde und somit Kosten eingespart werden könnten.

Auszug aus der Berichterstattung vom September 2018:

Im Projekt eRechnung finden weitere Tests und Konfigurationen statt. Der Customizing Aufwand ist jedoch höher als zunächst angenommen wurde. Die hohe Komplexität der innerhalb der Stadtverwaltung historisch gewachsenen Prozesse bedarf eines hohen Analyse- und Regelungsbedarfs. Die Einhaltung der gesetzlich geforderten Umsetzung (November 2019) gilt weiterhin als sicher.

Aktuell werden über die eGovernment-Suite des ZIDKOR folgende Services zur Verfügung gestellt:

- Bescheinigung nach dem ProstSChG*
- Beantragung von Planauszügen*

In der Umsetzung befindlich:

Antrag zum Stellenplan

Reklamationswesen für EB 70/ Kommunalen Servicebetrieb Koblenz

In der Anbahnung:

Auszüge aus dem Stadtarchiv, Amt 47 / Stadtarchiv (externer Prozess)

Einstellung neuer Mitarbeiter (verwaltungsweiter, interner Prozess)

Durch den im August 2018 durchgeführten Releasewechsel konnte gerade die Benutzererfahrung für Bürger/innen und Bürgern erheblich verbessert werden. Eine erste Version der Schnittstelle

Civento zu Mach wurde Mitte August durch den Hersteller realisiert. Die Schnittstelle befindet sich derzeit in der innerstädtischen Prüfung.

→ Übernahme der Aufgabe Telefonie durch das KGRZ

Der künftig für den zentralen Betrieb im KGRZ verantwortliche Mitarbeiter hat bereits 2 umfangreiche Schulungen zur Telefonanlage (Upgrade der vorhandenen Anlage) absolviert und bringt sich äußerst engagiert und professionell in den Prozess ein. Das Projekt wird aufgrund seiner hohen Relevanz für die Funktionsfähigkeit der Verwaltung intensiv von Seiten des Amtes für Personal und Organisation begleitet.

Aktuell befindet sich die Stadtverwaltung in der Prüfung, ob im Rahmen der vorhandenen Vertragslage das Upgrade zu beauftragen oder eine gesonderte Vergabe erforderlich ist.

Ein vorläufiges Leistungsverzeichnis wurde bereits erarbeitet.

Die Projektleitung liegt beim Amt 10/Amt für Personal und Organisation. Aktuelle Aufgaben der Projektleitung sind:

- Klärung der Stelle „Endgerätebetreuung – aktuell im ZGM“
- Abstimmung mit dem RPA zur weiteren Vorgehensweise der Beschaffung
- Organisatorische Festlegungen vorbereiten zur Aufgabenverteilung/-zuordnung im Rahmen der Erbringung eines Telefonservices für die Verwaltung (Organisationsverfügung)

Auszug aus der Berichterstattung vom September 2018:

Die finale Handlungsempfehlung wurde erarbeitet. Die Stadtverwaltung hat ihre Entscheidung in Richtung des Upgrades der bestehenden Telefonanlage getroffen.

Das KGRZ hat die Mittel für das Migrationsprojekt für 2019 geplant.

Wahrscheinlich ist jedoch, dass bereits Beschaffungen in 2018 aus dem Budget des ZGM erfolgen. Das ZGM und das KGRZ arbeiten eng zusammen. Als Voraussetzung für eine Beschaffung und die Migration ist die Erarbeitung eines Lastenheftes vorgesehen.

Organisatorisch wird die Systembetreuung der Telefonanlage mit Beendigung des Migrationsprojektes an das KGRZ übergehen. In diesem Zusammenhang sind weitere Fragen im Klärungsprozess (Mittelübergang, Anwender- und Vertragsbetreuung usw.).

Das KGRZ hat für die Betreuung des Fachgebietes Telefonie einen Mitarbeiter des KGRZ gewinnen können.

Auszug aus der Berichterstattung vom Juni 2018:

Ohne der Konzeption vorzugreifen kann man bereits jetzt schon feststellen, dass im Bereich „Telefonie“ erhebliche Modernisierungen erforderlich werden:

- *Umstellung der Provider auf VoIP-Technologie ohne Nischenmöglichkeit für die Stadtverwaltung Koblenz*
- *die aktuelle Telefonanlage ist teilnehmerseitig nicht mehr ausbaufähig*
- *die Situation der Wartungsverträge ist nicht eindeutig, Vertragswerk unauffindbar*
- *die Telefonanlage wurde über mehrere Generationen nicht mehr aktualisiert*
- *in der Telefonie-Infrastruktur der Stadtverwaltung ist flächendeckend der Einsatz der VoIP-Technik nicht möglich - Migrationsszenarien sind zu entwickeln.*

→ Interkommunale Zusammenarbeit

Standortkopplung der Rechenzentren Mainz & Koblenz

Die Ausschreibung für die Beschaffung der WAN-Verbindung und des Speichers erfolgte durch die KDZ Mainz. Submissionstermin war der 17.01.2019. Nach der Bieterauswahl erfolgt das Verhandlungsverfahren in mehreren Abschnitten.

Aktuell werden die eingegangenen Angebote ausgewertet, anschließend kann das Verhandlungsverfahren gestartet werden. Sollte es zu Verfahrensausschlüssen aus formalen Gründen kommen, wird zu prüfen sein, wie das weitere Verfahren in der Sache gestaltet werden kann/soll.

EWOIS2020

Das Verfahren für das Pass- und Meldewesen soll die erste Anwendung auf der neuen Plattform in der RZ-Kopplung sein. Diese Anwendung wird einen wichtigen Teil der Kostendeckung (Refinanzierung) darstellen, jedoch nicht die alleinige Finanzierungsquelle sein. Ziel ist es, dass sich für die kommunalen Verwaltungen die Kosten nicht erhöhen. Der Generationswechsel bei EWOIS ist aus rechtlichen Gesichtspunkten und technologiebedingt erforderlich. Er lässt sich nicht aussitzen.

Derzeit existiert eine Arbeitsgruppe zwischen KommWis (Verfahrensverantwortliche) und den beiden RZ Koblenz und Mainz.

Kern der Diskussionen ist:

- Abgrenzen der Verantwortlichkeiten im Betriebsprozess
- Beschreibung der Prozesse (derzeit Anforderungs- und Änderungsmanagement)
- Planung der technischen Komponenten unter Berücksichtigung eines ISMS
- Migrationskonzept
- Kostenermittlung /-abschätzung (erstes Commitment gegenüber den Kommunen ca. Mai 2019)

Siehe auch gesonderte Beschlussvorlage – BV/0824/2018

Auszug aus der Berichterstattung vom September 2018:

Der Werkausschuss der KDZ Mainz hat den strategischen Beschluss zur Umsetzung der Rechenzentrumskopplung in seiner Sitzung am 28.08.2018 beschlossen.

Bis zum 31.08.2018 sollen die Unterlagen für die notwendigen Vergaben vorliegen. Das Verfahren wird verantwortlich durch die KDZ durchgeführt und ist als wettbewerblicher Dialog vorgesehen. Der Grund für diese Vorgehensweise liegt in der extremen Komplexität des Gegenstandes. Es werden zwei Teillose verhandelt:

a) Speicherbeschaffung

b) WAN-Verbindung

Nach der oben erwähnten Vergabe sind weitere Beschaffungen erforderlich (Netzwerkinfrastruktur, Serversysteme).

Zwischen der KDZ und dem KGRZ gab es eine Abstimmung zur Finanzierung der erforderlichen Beschaffungen. Einen wesentlichen Teil wird die KDZ übernehmen (müssen). In dem Verhältnis der Kostenverteilung werden später zur Refinanzierung die Einnahmen der auf der Plattform bereitgestellten Dienste auf die Beteiligten verteilt.

Die Refinanzierung ist gem. einer ersten Einschätzung der KDZ Mainz aus den Erlösen der bereits zu Beginn auf die Plattform einzubringenden Services (Einwohnermeldewesen, Standesamtswesen, Kraftfahrzeugwesen, Schulverwaltungssoftware, Wahlsoftware u. ä.) gesichert.

→ Umbaumaßnahmen innerhalb des KGRZ

Der Bauantrag für den Umbau des Innenbereichs wurde am 27.09./05.10.2018 gestellt; die beantragte Baugenehmigung steht noch aus.

Amt 65/ZGM (Gewerk Hoch-/Trockenbau) sowie 2 externe Ing.Büros (Gewerke Elektro u. HLS) wurden mit dem Erstellen der Feinplanung beauftragt. Erste Ergebnisse werden Ende Q1/2019 erwartet, so dass voraussichtlich Anfang/Mitte Q2/2019 die Ausschreibungsverfahren eingeleitet werden können.

Auszug aus der Berichterstattung vom September 2018:

Der Bauplan für den Innenausbau wurde noch einmal, sowohl hinsichtlich der künftigen Raumgestaltungen, als auch der damit einhergehenden Kosten überarbeitet. Bis auf das Einziehen von Zwischenwänden und -decken (Trockenbauweise) und das Verschließen bzw. Versetzen einiger weniger Türen bleibt die Bestandsbebauung hiernach nun nahezu unberührt. Durch die neue Planung konnten insbesondere im Gewerk HLS (Heizung/Lüftung/Sanitär) Kosten eingespart und insgesamt eine Kostenreduzierung von rd. 60.000 € erzielt werden. Auf der Basis dieser Neuplanung wurde das Amt 65/ZGM beauftragt, den Bauplan mit Amt 37 / Brand- und Katastrophenschutz abzustimmen und den Bauantrag nunmehr anzufertigen. Dieser wird voraussichtlich Ende September 2018 von Amt 65/ZGM der Werkleitung KGRZ zur Unterschrift vorgelegt werden. An der zeitlichen Planung, die Ausschreibungsverfahren spätestens in Q4/2018 einzuleiten, ändert sich hierdurch nichts, so dass im Anschluss hieran zeitnah im Frühjahr 2019 (Mitte/Ende Q1/2019) mit den Bauarbeiten begonnen werden könnte.

→ TIME – neue Zeitwirtschaft

Im Projekt TIME ergaben sich seit dem letzten Bericht keine nennenswerten Fortschritte, aufgrund der angespannten Personalressourcen.

Eine Vielzahl organisatorischer Fragen sowie erforderliche Anpassungen an rechtliche Rahmenbedingungen befinden sich weiterhin in Klärung.

Die zurzeit eingesetzte Zeitwirtschaft TDS sollte durch TIME abgelöst werden. Die Gefahr des Ausfalls des Systems ist latent. Die webbasierten Services von Time können Personalprozesse deutlich vereinfachen (Urlaub-, Krankmeldungen und Zeitkorrekturen). Für das Amt 37 / Amt für Brand- und Katastrophenschutz bedeutet die Einführung von Time eine deutliche Vereinfachung der Schichtplanung. Beim EB 85 / Stadtentwässerung ist durch das Ausscheiden eines Mitarbeiters, der den Dienstplan manuell pflegte, die Einführung einer Dienstplan-Software zeitkritisch. Ob eine von der Zeitwirtschaft unabhängige Einführung des Moduls Dienstplan möglich und sinnvoll ist, wird aus diesem Grunde derzeit geprüft.

Auszug aus der Berichterstattung vom September 2018:

Die Stadt Koblenz ist dabei, im Bereich Zeitwirtschaft eine deutliche Systemverbesserung einzuführen. Darin ist u.a. auch ein digitaler Workflow zur Zeiterfassung enthalten.

Das Projekt konnte aus zeitlichen Gründen bisher nicht fortgesetzt werden.

Am 29.08.2018 fand eine Schulung mit der Firma Infonica statt. Hierbei wurde festgestellt, dass noch weitere Konfigurationen notwendig sind. Das Projekt wird nun ab September 2018 fortgesetzt. Es ist geplant, die Organisationseinheiten 10/Amt für Personal und Organisation und 17/KGRZ im ersten Quartal 2019 in einen Testbetrieb zu überführen.

→ IT Unterstützung im Bereich Unterhaltssicherung (Amt f. Jugend, Familie, Senioren und Soziales)

Die Fachdienststelle hat dem KGRZ am 31.10.2018 eine Rückmeldung bzgl. einer möglichen Software für den Bereich Unterhaltssicherung gegeben. Es handelt sich um das Produkt UH-Lex der Fa. LDL (Lammers-Dülmen Leistungen) aus Dülmen. Das KGRZ hat dem Fachbereich empfohlen den Bedarf und eine ggf. nachgelagerte Beschaffung inkl. Budget im Rahmen eines IT Projektes beim strategischen IT Management anzumelden. Bis zum 20.01.2019 wurde von Seiten des Fachamtes noch kein IT Projektantrag gestellt. Auf Nachfrage wurde dem KGRZ mitgeteilt, dass sich der Projektantrag aktuell in Vorbereitung befindet.

Auszug aus dem Protokoll vom Juni 2018:

Im Bereich des Unterhaltsvorschuss hat der Werkleiter Herr Sartorius die Anregung einer möglichen besseren IT-Unterstützung zuständigkeitshalber an das Fachamt als auch an das strategische IT-Management gegeben. Von Seiten der Fachdienststelle steht eine konkrete Stellungnahme noch aus.

→ **Übernahme des Kopierservice für die Stadtverwaltung Koblenz durch das KGRZ**

In der Folge des von Rat und Verwaltung entschiedenen Umzuges des Standesamts in die Räumlichkeiten der „Hausdruckerei“ im Rathausgebäude I und der damit verbundenen Umbaumaßnahme, hat die Verwaltung entschieden, den Kopierservice für die Gesamtverwaltung im KGRZ zu bündeln. Das KGRZ nimmt diese Aufgabe mit Blick auf die damit zu erzielenden Synergieeffekte selbstverständlich an. Aktuell befinden sich das Amt für Personal und Organisation sowie das KGRZ in der Abstimmungsphase der notwendigen Maßnahmen zur Umsetzung dieses Vorhabens. Hier gilt es neben den erforderlichen Personalressourcen vor allem Themen der Lagerhaltung (Papier & Umschläge), als auch die Fragen der Brandlasten und des Raumbedarfes des Maschinenparks zu beurteilen. Mit Blick auf den Umbau im KGRZ ist es erforderlich hier möglichst schnell zu einer konkreten Klärung aller notwendigen betrieblichen Parameter zu kommen.

Anlage/n:

– keine –

Die Aktuelle Projektliste wird auf Vorschlag des Werkausschusses, auf Grund der schlechten Lesbarkeit, nicht mehr beigefügt. Sie wird im Format DIN A3 zur Sitzung ausgelegt.